

DAS MESSIE SYNDROM

Ein Projekt an der SFU



Alfred Pritz

Geschichte

1985: Sandra Felton prägt den Begriff “Messie” für Menschen, die sich schwer organisieren können. Bereits in den 60-er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der Begriff “ compulsive hoarding” in den USA geprägt (abzugrenzen von “collecting”).



Zustandsbild oder Krankheitsbild?

Mit Sandra Felton entstand eine Selbsthilfebewegung, die meisten Studien wurden aber an ersichtlich pathologischen Fällen in der Psychiatrie vorgenommen.

Dazu gibt es verschiedene Begriffe:

- Diogenes Syndrom
- Compulsive Hoarding
- Vermüllungssyndrom



Die Symptomspanne

Die Symptome des Messiesyndroms reichen von eifrigem Sammeln, bis hin zu völlig überladenen und verschmutzten Wohnungen, die so voll geräumt sind, dass der Bewohner sogar auf dem Flur außerhalb der Wohnung nächtigen muß.

3 Kriterien sind zu unterscheiden:

- A) Sammeln
- B) Nicht wegwerfen können
- C) Verwahrlosen



Ist das Messiesyndrom eine Krankheit, hat es Krankheitswert oder ist es ein Kulturphänomen?

Die Frage ist noch nicht zufriedenstellend zu beantworten weil:

- a) die Frage nach einem eigenen Krankheitsbild noch nicht beantwortet ist
- b) das Messiephänomen bei vielen Krankheiten als Epiphänomen oder zusätzlich auftritt, bei einigen Krankheiten häufig, bei anderen seltener.
- c) Kulturphänomen und Krankheit sich nicht ausschließen, aber Messieforschung bisher nur in den Industriestaaten des Westens sowie in Hongkong und Taiwan stattgefunden hat. Vermutet werden kann aber, daß auch in ärmeren Staaten dieses Phänomen bekannt ist - eine offene Forschungsfrage. Eine Kooperation diesbezüglich von SFU und PEKING UNIVERSITÄT ist geplant.
- d) die Leidensbeschreibung bisher unterschiedlich ausfällt: es gibt Messies, die leiden unter ihren Symptomen, andere wiederum nicht. Manche leiden auch nur "sekundär", sie schämen sich, dass sie beispielsweise niemanden in die Wohnung einladen können.



Verbreitung

- Die Selbsthilfebewegung für Messies in Deutschland schätzt, dass es in der Bundesrepublik etwa 300 000 Messies gibt.
- Das würde für Österreich etwa 30 000 Personen bedeuten.
- Empirische Daten darüber liegen bisher nicht vor, nicht zuletzt wegen des Mangels an einer verbindlichen Definition des Begriffs bzw. der Abgrenzung des Begriffs.



Komorbidity bzw. Grundkrankheiten mit Messie-Symptomen

- Demenz
- Schizophrenie
- Depression
- Zwangsneurosen
- Manie
- Alkoholismus
- Drogensucht
- Borderline Persönlichkeitsstörung
- ADHS Syndrom
- Prader Willi Syndrom



Symptomatik

- Unordentlichkeit bis zur Geruchsbelästigung und hygienischen Problemen
- Zwanghaftes Sammeln wertloser und verbrauchter Dinge
- Zeitmanagementprobleme
- Ungeöffnete Post (Mahnungen, wichtige Briefe!)
- Eingeschränktes Sozialverhalten durch die Nicht- oder nur eingeschränkte Benutzbarkeit der Wohnung



DSM IV und ICD 10



Das Messiesyndrom ist bisher in diesen Klassifikationssystemen nicht erfasst. Nach Auskunft von Dr. Aigner, AKH Wien, wird an einer klinischen Fassung im Rahmen des DSM IV gearbeitet.



Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien

Alfred Pritz

Unser Projekt

Geschichte:

- 2005 begann Frau Dr. Vykoukal mit der Einrichtung einer Selbsthilfegruppe für Messies sowie mit einzelnen Behandlungen an der SFU Ambulanz.
- Zwei Studierende, Frau Mag. Agdari und Frau Rebolj betreuten diese Selbsthilfegruppe, aus der mittlerweile 2 wurden, sowie eine geleitete Therapiegruppe, die von Dr. Karl Golling geleitet wird. Was zunächst als ein Praktikum begann, entwickelte sich rasch zu einem größeren Projekt. Im November 2006 fand die erste Messietagung in Österreich statt, zu der 180 Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz und Österreich eintrafen, viele von ihnen Messies.
- Mittlerweile war auch schon eine Literaturübersicht erzeugt und im September des Vorjahres begann das Forschungsprojekt, an dem Frau Dr. Vykoukal sowie 9 Studierende des Bakk- und des Magisterlehrganges teilnehmen. Einmal monatlich trifft sich die Arbeitsgruppe zur Besprechung wissenschaftlicher Fragen. Erste Ergebnisse erwarten wir für den Herbst 2007.



Die Fragestellungen

- Die Fragestellungen richten sich nach den “offenen” Stellen in der Literatur:
- a) Leidensdruck
- b) Komorbidität
- c) Abgrenzungen der Symptomatik
- d) Alter
- e) Psychodynamik
- f) Untersuchung des tatsächlichen Ausmaßes des Hortens, der “Vermüllung”. Ziel: ein Messiewohnungs-Index



Die Untersuchungsmethoden

- Narrative Interviews
- Verschriftung und Analyse von Therapieprotokollen
- Mini Dips (J.Margraf)
- Befindlichkeitsskalen von Zerssen
- SCL 90 R (Symptomchecklist)
- BDI Beck Depressions-Inventar
- MFU - Messiefragebogen der SFU (Agdari und Reboly)



Psychotherapeutische Konsequenzen

Bisher gibt es vier wesentliche Maßnahmen:

- a) Hilfestellungen durch konkrete Handlungsanweisungen
 - b) Coaching
 - c) Kognitive Verhaltenstherapie
 - d) Selbsthilfe (am meisten verbreitet)
-
- Die therapeutischen Erfolge werden unterschiedlich interpretiert, sind jedoch durchwegs nicht zu Euphorie Anlaß gebend.
 - Wir wollen untersuchen, welche bisherigen Selbstheilungsversuche durch die Messies selbst unternommen wurden.
 - Bemerkenswert ist, daß bisher ausführlichere psychodynamische Modelle der Erklärung des Messiephänomens fehlen.



EINIGE PSYCHODYNAMISCHE ASPEKTE / HYPOTHESEN

- FEHLGELEITETE TRAUERARBEIT
- TRAUMA
- ANGST UND PANIK IM HINTERGRUND
- UNFÄHIGKEIT, WERTVOLLES UND WERTLOSES ZU TRENNEN
- UNFÄHIGKEIT, BRAUCHBARES UND UNBRAUCHBARES ZU TRENNEN



Ein Gedicht zum Schluss

Hector The Collector by Shel Silverstein

Hector the Collector

Collected bits of string,
Collected dolls with broken heads
And rusty bells that would not ring.
Pieces out of picture puzzles,
Bent up nails and ice cream sticks,
Twists of wires, worn out tires,
Paper bags and broken bricks.
Old chipped vases, half shoelaces,
Gatlin, guns that wouldn,t shoot
And stopped up horns that wouldn,t toot.
Butter knives that had no handles,
Copper keys that fit no locks,
Rings that were too small for fingers,

Dried up leaves and patched up socks.
Worn out belts that had no buckles,
Electric trains that had no tracks,
Airplane models, broken bottles,
Three legged chairs and cups with cracks.
Hector the Collector
Loved these things with all his soul
Loved them more than shining diamonds,
Loved them more than glistening, gold.
Hector called to all the people,
"Come and share my treasure trunk!"
And all the silly sightless people
Came and looked...and called in junk.



Sigmund Freud
PrivatUniversität Wien

Alfred Pritz